

Schloss Tempelhof, 27.-29.1.2017

Symposium

Aufbauende Landwirtschaft

Boden wieder gut machen. Wege zu einer regenerativen Agrarkultur

Die Natur - eine aufbauende Kraft

Der Natur wohnt eine beeindruckende Kraft inne: die der Entwicklung hin zu immer größerer Differenzierung, zu mehr Vielfalt und Fülle, zu höherer Fruchtbarkeit - eine Kraft des Aufbaus.

Anbau zwischen Aufbau und Raubbau

Vor etwa 10'000 Jahren begannen die Menschen mit der Landwirtschaft – und damit begann eine Geschichte des wiederholten Aufbaus und Zusammenbruchs vieler großer Zivilisationen. Der Verlust der wertvollen Oberschicht - Stichwort Bodenerosion - spielte beim Niedergang dieser Kulturen fast immer eine entscheidende Rolle. Heutzutage kommen Probleme hinzu wie Nitrate im Grundwasser, Verlust der Artenvielfalt, Verlust an genetischer Vielfalt bei unseren Kulturpflanzen oder eine hohe Nutzung und Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen. Die in der Natur innewohnenden Kräfte zum Aufbau von Ressourcen (Boden, Biomasse, Vielfalt) haben wir in der Landwirtschaft noch nicht genügend verstehen und einsetzen gelernt; im Gegenteil, wir haben viele Ressourcen gestört und übernutzt.

Nachhaltig ist nicht genug

Um die großen Verluste an Boden, Vegetation und Biodiversität wieder auszugleichen und gestörte Kreisläufe (Stickstoff, Phosphor, Kohlenstoff, Wasser) wieder zu schließen, muss man mehr nachwachsen lassen als man verbraucht. Einfach nur erhalten reicht nicht. Am besten, man verbraucht gleichzeitig weniger und lässt mehr nachwachsen. Die Belastungen von Umwelt und Menschen reduzieren sich dadurch, die Natur kann sich entfalten. So kann sich eine aufbauende Landwirtschaft entwickeln.

Aufbauende Landwirtschaft

Aufbauende Landwirtschaft ist die Kunst, Nahrungsmittel zu produzieren und dabei gleichzeitig die natürlichen Ressourcen wieder aufzubauen, die Böden zu verbessern und zu beleben, Wasser zurückzuhalten, Tieren Lebensraum zu bieten und vieles mehr. Aufbauende Landwirtschaft heißt, dass wir uns an der aufbauenden Kraft der Natur orientieren und in Partnerschaft mit ihr Landbaupraktiken entwickeln, um zukünftigen Generationen Lebensgrundlagen in aller Vielfalt und Fülle zu schaffen, die ihnen eine freie Entfaltung ermöglicht.

Wie das gehen kann, ist das Thema dieses Symposiums.

Treffpunkt von innovativen Praktikern

Im Fokus stehen Erfahrungsberichte von Landwirten, Gärtnerinnen und Beratern aus Deutschland und Österreich, die verschiedene Aspekte einer aufbauenden Landwirtschaft umsetzen. Sepp Braun, Dietmar Näser, Margarete Langerhorst und Urs Mauk zeigen am Beispiel ihrer Höfe, wie sie das in Praxis umsetzen. Anita Idel, Ingrid Hörner, und andere berichten über ihre Erkenntnisse zu Bodenaufbau, Beweidung und Pflanzenstärkung.

Themen werden sein:

- Mischkulturen, Untersaaten, Zwischenfrüchte und Agroforst
- pfluglose und Minimal-Bodenbearbeitung, Direktsaat, Kompostierung und Mulch

- Boden- und Blattsaft-Analysen, Immunsystem der Pflanzen, vitalisierende Blattspritzungen, Rotte-Steuerung, Mikroorganismen
- Holistisches Weidemanagement, Wassermanagement und Keyline-Design
- Solidarische Landwirtschaft, Direkt-Vermarktung

Mit Hofrundgang, Vorträgen, Kurzreferaten, einer Podiumsdiskussion und vielfältigen kleinen Arbeitsgruppen wollen wir einen offenen Begegnungsraum schaffen für konventionelle und ökologische Bauern, Gärtnerinnen und andere interessierte Menschen.

Das Symposium soll Verständnis für Zusammenhänge und Lösungen vermitteln und verbreiten. Es soll dazu anregen, Abhängigkeiten zu verringern und in Partnerschaft mit Menschen und Natur neue Wege einzuschlagen.

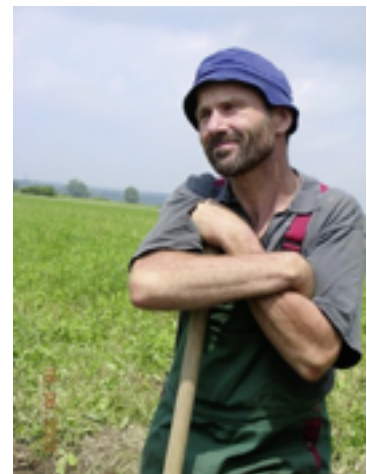
Anmeldung: <http://www.schloss-tempelhof.de/veranstaltung/symposium-aufbauende-landwirtschaft/>

Referenten und Mitgestalter

Sepp Braun

bewirtschaftet einem Bioland-Betrieb mit Milchvieh und Saatguterzeugung nördlich von München. Er hat diesen Hof seit 1986 nicht nur konsequent biologisch bewirtschaftet, sondern auch weitgehend energieautonom. Sepp Braun hat sich ganz der Erforschung der Bodenfruchtbarkeit verschrieben. Seit 1984 wendet er die pfluglose Bodenbearbeitung an, seit 1994 Minimal-Bodenbearbeitung ohne Bodenlockerung und ohne Unkrautbekämpfung. Er integriert Wildpflanzen in seine Anbausysteme, praktiziert Mischfruchtanbau und hat ein Agroforstsystem im Kurzumtrieb angelegt.

Seine Wirtschaftsweise leitet er aus der Beobachtung der Pflanzen und Bodentiere und ihrer Ansprüche ab. Sein Ziel ist es, wenig einzugreifen und der Natur abzuschauen, wie es geht.



“Wir arbeiten in Partnerschaft mit der Natur und versuchen die Naturgesetze von Boden, Pflanze, Tier und Mensch am Hof zu verstehen.”

Biolandhof Braun
Josef und Irene Braun
Dürneck 23, 85354 Freising
08161 13249
biolandhof.braun@t-online.de
www.biolandhofbraun.de

Dietmar Näser

arbeitet seit 15 Jahren mit Landwirten aller Produktionsrichtungen an der Praxis der Bodenbelebung. Gemeinsam mit Dr. Ingrid Hörner und Friedrich Wenz entwickelt er die Vitalisierung der Kulturen und Belebung der Böden in der Praxis.



"Bodenaufbau geschieht dann, wenn man das Bodenleben systematisch aktiviert und die Kultur stressfrei wachsen lassen kann."

Dietmar Näser
Talstraße 56, 01844 Neustadt in Sachsen
03596 5081572
kontakt@gruenebruecke.de
www.gruenebruecke.de

Ingrid Hörner

bewirtschaftet mit ihrem Mann einen landwirtschaftlichen Betrieb. Über viele Jahre hat sich Frau Hörner intensiv mit der Rekultivierung von landwirtschaftlichen Flächen nach baulichen Eingriffen, sowie der Sanierung und Regeneration von geschädigten Dauerkulturen auseinandergesetzt. Intensive Recherchen führten zu erstaunlich praxisnahen und meist kostengünstigen Lösungen, abseits bekannter landwirtschaftlicher Methoden. Seit einigen Jahren arbeitet sie zusammen mit Dietmar Näser und Friedrich Wenz an der Anpassung dieser Methoden an die unterschiedlichen Verhältnisse.



"Die Fähigkeit eines Landwirtes als Sonnenenergie-Manager seiner Felder entscheidet nicht nur den Ertrag und die Qualität seiner Ernten, sondern auch ob Humus auf- oder abgebaut wird."

Dr. Ingrid Hörner
Brügelfelder Hof, 65468 Trebur
hoerner-trebur@t-online.de

Margarete Langerhorst

bewirtschaftet seit 1973 mit Ihrer Familie in Oberösterreich in 500 Meter Seehöhe einen kleinen Hof mit 3,5 ha Grund. Die seit Anbeginn betriebene kleinflächige, intensive Gemüse-Mischkultur zeigt vorbildlich auf, wie sich nur mit Pflanzen, eigenem Pflanzenkompost und minimaler Bodenbearbeitung per Hand ein hochproduktiver, fruchtbarer Boden schaffen lässt. Der Zukauf nur von Saatgut und Gesteinsmehl ist minimal, auf den Einsatz von Maschinen im Gelände wird verzichtet. Für den Erwerb wird das Gemüse über Abokisten, Verkauf ab Hof und Zustellung im Ort verkauft. Das Gelände ist mit Obst- und Nussbäumen sowie Kiwi- und Beerensträucher verschiedener Arten und Sorten bepflanzt. Dies alles bietet unzähligen Vögeln und anderen Kleintieren sehr viel Lebensraum - eine Art Waldgarten.



Margarete Langerhorst
Gugerling 5, A-4730 Waizenkirchen
0043 676 4604127
www.gugerling.at

Urs Mauk

Urs Mauk hat eine Ausbildung als Gemüsegärtner und einen Bachelor der ökologischen Agrarwissenschaft. Zudem Weiterbildungen im Bereich Kompostierung, Soil Food Web (Bodennahrungsnetz), Holistic Management, Key-Line Design und Permakultur. Seit zwei Jahren arbeitet er als einer der Betriebsleiter in der Gärtnerei der Lebensgemeinschaft Schloss Tempelhof. Neben der Produktion von Gemüse für die Gemeinschaft liegt sein Hauptfokus auf dem Bodenaufbau, der Entwicklung betriebsangepasster Techniken zur Bodenregenerierung und der Gestaltung eines Agrarökosystems.



"Bodenaufbau bedarf eines Paradigmenwechsels gepaart mit Bewusstseinsbildung."

Urs Mauk
Tempelhof 3
74594 Kressberg
urs.mauk@schloss-tempelhof.de

Anita Idel

Dr. Anita Idel ist Tierärztin und war von 2005 bis 2008 Lead-Autorin des Weltagrarberichtes (IAASTD). 2013 erhielt sie den SALUS-Medienpreis für „Die Kuh ist kein Klima-Killer!“. Zu den Potenzialen nachhaltiger Beweidung für Bodenfruchtbarkeit, Klimaschutz und biologische Vielfalt hielt sie weltweit über 400 Vorträge – u.a. in Südamerika und Asien. Sie ist Mitbegründerin zahlreicher Organisationen – wie der AG Kritische Tiermedizin (1983), des Gen-ethischen Netzwerks (1986) und der Ges. für Ökolog. Tierhaltung (1991). Seit 1986 hat sie Lehraufträge an verschiedenen Universitäten inne. Als Mediatorin ist sie in den Spannungsfeldern zwischen der Landwirtschaft und dem Tier- und Naturschutz tätig.



Dr. med. vet. Anita Idel
Unterer Sommerberg 12, 36325 Feldatal
anita.idel@t-online.de
<http://www.anita-idel.de>

Olaf Schnelle

Olaf Schnelle gründete zwei Gärtnereien, die sich in der deutschsprachigen Top-Gastronomieszene rasch einen Namen machten. Die erste Gärtnerei „Essbare Landschaften“ betrieb er von 1998 bis 2014. Sie beschäftigte sich mit der geschmacklichen Vielfalt von Wildkräutern. Seine aktuelle Gärtnerei „Schnelles Grünzeug“ befasst sich mit dem gesamten Spektrum kulinarisch wertvollen Grüns. Das Sortiment umfasst nun neben den Wildkräutern auch Gemüse, Hölzer, Wurzeln und Sämereien. In seiner praktischen Arbeit befasst



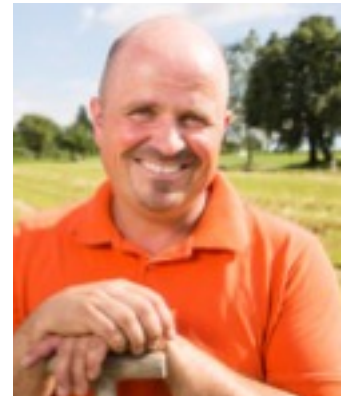
er sich in seiner kleinen, sehr intensiv bewirtschafteten Gärtnerei mit mobilen Folientunneln und Grünmulch. Das neueste Projekt ist der Aufbau des „Zentrum für Gemüse-Fermentation im Trebeltal“, in dem er in unmittelbarer Nachbarschaft seine Überschüsse verarbeitet.

“Das Gute liegt so nah.”

Olaf Schnelle
Dorow 9, 18513 Grammendorf
038334 283060
os@schnelles-gruenzeug.de
www.schnelles-gruenzeug.de

Michael Reber

Michael Reber bewirtschaftet zusammen mit seiner Familie und 2 Mitarbeitern einen konventionell wirtschaftenden Betrieb mit Ackerbau, Schweinemast und Biogasanlage bei Schwäbisch Hall. Schon über 30 Jahre wirtschaftet der Betrieb pfluglos. Stagnation in den Erträgen trotz steigendem Aufwand an Mineraldünger, chemischem Pflanzenschutz und hohem Anteil organischer Dünger sorgten dafür, dass er sich auf die Suche nach einer Weiterentwicklung des Anbausystems machte. Der Bodenkurs bei Friedrich Wenz und Dietmar Näser gab ihm das Werkzeug für eine Neuorientierung an die Hand, Biomasseproduktion und Humusaufbau in Einklang zu bringen, wohlwissend, dass sich der Betrieb hier erst am Anfang einer langen Reise befindet. Auch die zukünftigen Anforderungen, insbesondere an die konventionelle Landwirtschaft (Dünge-Verordnung, PSM-Zulassungen, etc.), will Michael Reber aktiv angehen.



“Die Umstellung unseres konventionellen Betriebes auf Humus mehrenden Ackerbau wird eine Lebensaufgabe. Dies geschieht aus tiefster innerster Überzeugung, weil wir nur so es schaffen werden, zukünftig die Menschheit zu ernähren und mit Energie zu versorgen.”

Michael Reber
Wittighäuser Straße 27
74523 Schwäbisch Hall – Gailenkirchen
0791 6239
m.reber@t-online.de
www.innovativelandwirtschaft.de

Benedikt Haerlin

Benedikt Haerlin leitet die europäische Initiative „Save our Seeds“ (SOS) für gentechnikfreies Saatgut und organisiert Konferenzen der gentechnikfreien Regionen Europas. Er war Vertreter der Nichtregierungs-Organisationen im Aufsichtsrat des Weltagrarberichts (IAASTD) der UN und der Weltbank. Seither engagiert er sich intensiv für dessen Forderung nach einer radikalen Wende in der globalen Landwirtschaft, u. a. beim Bündnis „Meine Landwirtschaft“, in der europäischen Allianz „ARC2020“ und mit dem Projekt 2000m2.



"Die wichtigsten wirtschaftlichen und politischen Impulse für eine Neue Bodenkultur kommen möglicherweise aus den Städten."

Zukunftsstiftung Landwirtschaft
Büro Berlin
Marienstr.19-20, 10117 Berlin
030 275 903 09
haerlin@zs-l.de
<http://www.zukunftsstiftung-landwirtschaft.de/>

Klaus Strüber

Klaus Strüber ist Demeterlandwirt und Maschinenbauer. Er hat 2006 eine der ersten SoLaWi in Deutschland gegründet, den Hof Hollergraben, und bis 2015 geleitet. Aktuell ist er als freiberuflicher Berater für SoLaWi tätig und gibt Kurse zu Zugpferdearbeit (die er seit 20 Jahren praktiziert), Hofgründung und Metallbearbeitung.



"Eine Zukunft mit kleinbäuerliche Betrieben und deren guten wirtschaftlichen Konzepten – das wird der Gewinn für alle."

Klaus Strüber
Hollergraben 4, 23744 Schönwalde
04528 764
info@hof-hollergraben.de
www.hof-hollergraben.de

Sabine Zikeli

Sabine Zikeli ist Agraringenieurin und ist seit 2004 als Koordinatorin für Ökologischen Landbau und Verbraucherschutz an der Universität Hohenheim tätig. Sie leitet dort den internationalen Masterstudiengang „Organic Agriculture and Food Systems“ und bietet Lehrveranstaltungen zum ökologischen Landbau an. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf Nährstoffflüssen und dem Zusammenwirken von Anbausystemen und Bodeneigenschaften im ökologischen Landbau.



"Mit der neuen Generation kommen viele neue Ideen in die Landwirtschaft - damit entwickelt sich auch eine neue Verbindung zwischen Stadt und Land. So können in Zukunft ganz neue Agrarsysteme entstehen!"

Dr. Sabine Zikeli
Universität Hohenheim
Institut für Kulturpflanzenwissenschaften
Fruwirthstr. 14, 70599 Stuttgart
0711 459 23248
sabine.zikeli@uni-hohenheim.de

www.oeko.uni-hohenheim.de

Maya Lukoff

Ihre gärtnerische Reise begann beim Studium der Anthropologischen Landwirtschaft, wofür sie drei Jahre in Bolivien lebte, um die lebendigen Weisheiten der einheimischen Aymara-Landwirtschaft kennen zu lernen. Um geschlossene Kreisläufe, Verlebendigung des Edaphons und kosmische Kräfte im westlichen Kontext zu verstehen, hat sie die Freie Ausbildung für biologisch-dynamischen Gemüsebau in Deutschland absolviert. Seit 2014 lebt sie in der Gemeinschaft Schloss Tempelhof, wo sie ihrer Leidenschaft für die Landwirtschaft im gemeinschaftlichen Kontext nachgehen kann. Hier beschäftigt sie sich intensiver mit Mischkulturen, Komposttees, Präparaten usw.

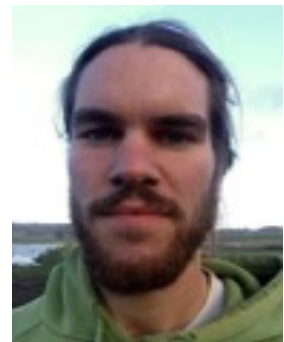


"Die lebendige Natur lehrt uns nach gesunden, regenerativen Systemen zu streben."

Maya Lukoff
Tempelhof 3, 74594 Kressberg
maya.lukoff@schloss-tempelhof.de
www.schloss-tempelhof.de

Sebastian Heilmann

Durch eine längere Zeit in Indien und in der biologisch-dynamischen Bewegung dort, sowie dem Absolvieren der Freien Ausbildung im Norden, hat Sebastian in der Landwirtschaft die Inspiration gefunden, eine aufbauende Landwirtschaft mit zu entwickeln. Erfahrungen sammelte er bisher mit Mutterkühen, Legehennen, Milchziegen, kleingliedrigem Ackerbau, und immer stärker im Gemüsebau, mit Weiterbildungen zum Bodenmikrobiologie, Kompostieren, Komposttees und Mikroskopie. In der Gemeinschaft Schloss Tempelhof geht Sebastian seinem starken Anliegen nach, eine vielfältige und regenerative, kleinbäuerliche Landwirtschaft zu fördern und mit zu formen.



"Essen ist ein politischer Akt." (Wendell Berry)

Sebastian Heilmann
Tempelhof 3, 74594 Kressberg
sebastian.heilmann@schloss-tempelhof.de
www.schloss-tempelhof.de

Burkhard Kayser

Burkhard Kayser ist freiberuflicher Berater für nachhaltige Landnutzung, Agroforstsysteme und Permakultur-Designer. Er arbeitet seit 1988 praktisch und konzeptionell an Themen zur aufbauenden Landwirtschaft, die er in anschaulicher Form in Beratungen, Planungen und Fortbildungen vermittelt.



"Eine Landschaft ohne Bäume wird zur Wüste. Erst wenn wir diese wieder in der Landwirtschaft nutzen, wird unsere Landschaft wertvoll."

Burkhard Kayser
Zur Bleiche 24A, 32423 Minden (Westf.)
kayser@agroforst.de
www.kayser.bio

Stefan Schwarzer

Stefan Schwarzer ist Physischer Geograf und arbeitet seit 16 Jahren für das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) in Genf, wo er sich mit globalen Umweltthemen beschäftigt. Die Verbindung globaler Interessen und Ziele mit lokalen Handlungen, vor allem in Form von einer aufbauenden Landwirtschaft in Anlehnung an die Permakultur, ist eines seiner Hauptanliegen. Er lebt seit Ende 2012 in der Lebensgemeinschaft Schloss Tempelhof.



"Nachhaltig ist nicht genug - dafür haben wir schon zu viele Ressourcen ausgebeutet und zerstört. Wir müssen ein Ressourcen-aufbauende Landwirtschaft betreiben - im Verständnis der Natur."

Stefan Schwarzer
Tempelhof 3, 74594 Kressberg
st.schwarzer@geois.de
www.lebensraum-permakultur.de

Niklas Kullik

beschäftigt sich seit 2013 intensiv mit regenerativer Landwirtschaft und hat theoretische und praktische Erfahrungen in den Bereichen Keyline Design, Holistisches Weidemanagement, Permakulturdisegn und Agroforstsysteme gesammelt. Seit über drei Jahren lernt und arbeitet er bei der Ridgedale Permaculture Farm in Schweden, einem Vorzeigeprojekt für regenerative, kleinskalierte Landwirtschaft in Europa.

Er hat Umweltwissenschaften an der Leuphana Universität in Lüneburg studiert und verfasste seine Bachelorarbeit in Zusammenarbeit mit Akteuren der Landwirtschaft am Schloss Tempelhof. Diese Arbeit stellt eine erste wissenschaftliche Annäherung an das Thema Keyline Design im deutschsprachigen Raum dar.



„Regenerative Landwirtschaft verbindet für mich die Liebe zu nährstoffreichen Lebensmitteln mit der langfristigen Fürsorge für Boden, Wasser, Luft und Ökosysteme.“

Niklas Kullik

Ludwig-Rehn-Platz 4

37242 Bad Sooden-Allendorf

n.kullik@gmail.com

Ort und Rahmen des Symposiums

27. - 29. Januar 2017, Freitag, 15/18 Uhr – Sonntag, 13 Uhr
in der Gemeinschaft Schloss Tempelhof, Tempelhof 3
74594 Kreßberg (bei Crailsheim), Baden-Württemberg

Symposiumskosten: 210€, plus Übernachtung/Verpflegung

Anmeldung: <http://www.schloss-tempelhof.de/veranstaltung/symposium-aufbauende-landwirtschaft/>

Das mehrtägige Symposium bietet neben Informations- und Diskussionseinheiten Einblick in die Arbeit der Landwirte im ökologisch und innovativ arbeitenden Betrieb Schloss Tempelhof. Hier sind die Gärtnerinnen und Landwirte dabei, einen Hoforganismus mit einem ganzheitlichen Ansatz aufzubauen: Der Feld- und Gemüsebau bettet sich ein in einen geschlossenen Kreislauf aus Samenproduktion, Anbau, Ernte, direkte Verarbeitung und Veredelung vor Ort, Konsum in der Gemeinschaft, Verkauf im eigenen Hofladen, regionalen Bioläden und Restaurants sowie Abfallverwertung. 50 verschiedene Gemüsearten sind im Anbausortiment und versorgen mehr als 140 Menschen mit dem System der „Solidarischen Landwirtschaft“ (CSA – Community Supported Agriculture). Beim Anbau stehen folgende Techniken im Vordergrund: Minimalbodenbearbeitung, weitgehender Verzicht auf den Einsatz von Traktoren im Gärtnereibetrieb, die Mischkulturpraxis („Market Garden“), Humusaufbau, Nutzung verschiedener Kompost-Präparate, zunehmend die Integration von Teichen und Agroforstsystemen sowie Nutzung eines Keyline-Pfluges. Ziel der Arbeit ist auch, eine vielfältige, essbare Landschaft zu gestalten und Nahrungsmittel im Dorf zu produzieren.

Symposium "Aufbauende Landwirtschaft", 27.-29.1.2017

Freitag		Samstag	Sonntag
8:00		Frühstück	Frühstück
9:00		Sepp Braun (120') : Wie wir gemeinsam in Partnerschaft mit der Natur unsere Höfe wirtschaftlich entwickeln können	Margarete Langerhorst (90') : 30 Jahre erfolgreicher Klein-Intensivgartenbau
9:30			
10:00			Maya Lukoff (30') : Biointensiver Gemüseanbau am Tempelhof - händisch, hochproduktiv, Boden-aufbauend
10:30			
11:00			Pause
11:30		Ingrid Hörner (30'+15') : Die Pflanzen stärken. Pflanzengesundheit und Immunsysteme	Olaf Schnelle (15'+5') : Die kulinarische Perspektive: Gärtnern für die Top-Gastronomie
12:00		Dietmar Näser (30'+15') : Im Boden spielt die Musik. Das Bodenleben beleben	Sebastian Heilmann (15'+5') : Die sozial-ökonomische Perspektive (SoLaWi)
12:30			Benedikt Haerlin (15'+5') : Die politische Perspektive: Politische Impulse für eine neue Bodenkultur
			Abschluss (15')
13:00		Mittagessen	Mittagessen
13:30			
14:00	Ankommen am Tempelhof		
14:30		Michael Reber (30'+10') : Humus macht Leben, Leben macht Humus. Erste Erfahrungen einer Humus mehrenden Landwirtschaft eines (konventionell wirtschaftenden) Landwirts Burkhard Kayser (15'+5') : Agroforstsysteme. Bäume in den Acker Urs Mauk (15'+5') : Keyline Design: Bodenlockerung, Humusaufbau, Wassermanagement und Landschaftsgestaltung	
15:00	Urs Mauk : Führung über den landwirtschaftlich-gärtnerischen Betrieb Tempelhof		
15:30			
16:00		Pause	
16:30		Anita Idel (15'+5') : Potenziale der Beweidung für die Bodenfruchtbarkeit und die Klimaentlastung Sabine Zikeli (15'+5') : Agrarökologie - Neue Wege gehen Klaus Strüber (15'+5') : Von welchem Liebhaber träumt Mutter Erde? Einflüsse auf den Boden von Pferd und Traktor Niklas Kullik (15') : Reisebericht: Ridgedale Permaculture Farm in Schweden. Was fasziniert junge Menschen am Farmleben?	
17:00	Ankommen am Tempelhof		
17:30			Podiumsdiskussion (75') Sepp Braun, Dietmar Näser, Anita Idel, Burkhard Kayser
18:00	Roman Huber & Stefan Schwarzer (15') : Begrüßung und Einführung		
18:30	Burkhard Kayser (10') : Verortung - Ökolandbau-Geschichten aus der Region Hohenlohe Stefan Schwarzer (30') : 10.000 Jahre Landwirtschaft - ein kulturgeschichtlicher Blick zurück		
19:00	Abendessen	Abendessen	
19:30			
20:00	Austausch am Abend : Gespräche in kleinen Gruppen zu Herausforderungen und Kernfragen einer Ressourcen-aufbauenden Landwirtschaft	Offener Raum - Raum für kleine Impulsfilme, Beiträge, Diskussions- und Arbeitsgruppen von den Teilnehmern	

Veranstalter

Schloss Tempelhof

Die Gemeinschaft Schloss Tempelhof wurde 2010 in der Hohenlohe gegründet und besteht heute aus gut 140 Menschen. Sie ist als Genossenschaft, Stiftung und Verein organisiert und sucht nach Wegen, verantwortlich und selbstversorgend bzw. ernährungssouverän zu leben. Landwirtschaft, Bildung, Energie-, Alters- und Krankenversorgung sind zentrale Themen ihrer Autarkiebestrebungen. Als gesellschaftliche Zukunftswerkstatt verfolgt sie das Ziel eines ökologisch nachhaltigen, sozial gerechten und sinnerfüllten menschlichen Zusammenlebens. Forschungsschwerpunkt sind dabei neben einer neuen Beziehungs- und Kommunikationskultur die Möglichkeiten ökonomischer und ökologischer Transformation.

Schloss Tempelhof besitzt 28 ha Boden, davon 4 ha Baugrund, 24 ha Agrarland und Wald. Auf dem Gelände befinden sich zahlreiche Wohngebäude, zwei Großküchen, Gewerbeflächen, Werkstätten, ein kleines Schloss mit Cafébetrieb und eine Mehrzweckhalle mit Bühne. 2013 wurde eine Freie Schule gegründet, seit fünf Jahren läuft ein Seminar- und Gästebetrieb mit über 8000 Übernachtungen im Jahr, eine Solidarische Landwirtschaft für durchschnittlich 170 Menschen am Tag sowie erste Schritte hin zur Veredlung von Produkten für den Verkauf. Mehr als 50 Menschen arbeiten für die Gemeinschaft in der Bäckerei, Imkerei, Kantinenküche und Catering, in der Käseerei, im Acker- und Gemüsebau und in der Tierhaltung, im Seminarbetrieb und der Verwaltung.

Organisation

Stefan Schwarzer ist Physischer Geograf und arbeitet seit 16 Jahren für das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) in Genf, wo er sich mit globalen Umweltthemen beschäftigt. Die Verbindung globaler Interessen und Ziele mit lokalen Handlungen, vor allem in Form von einer aufbauenden Landwirtschaft in Anlehnung an die Permakultur, ist eines seiner Hauptanliegen. Er lebt seit Ende 2012 in der Lebensgemeinschaft Schloss Tempelhof.

Zusammen mit Burkhard Kayser, Hellmut Körber und Urs Mauk organisiert er dieses Symposium.